

Im Frieden gewonnen, im Krieg zerstört - und jetzt?

Dorfkirchen im Oderbruch

Berlin-Brandenburgische Stadtextkursion



Samstag, den 6. Oktober 2018
Oderbruch (Landkreis Märkisch-Oderland)

Das Oderbruch erstreckt sich mit einer Länge von etwa 60 km und einer Breite von bis zu 20 km zwischen den Städten Lebus im Süden und Oderberg im Norden. Unsere Exkursion führt in den mittleren Teil des Oderbruchs. Das Oderbruch ist von intensiver Landwirtschaft geprägt. Die Gewinnung erneuerbarer Energien spielt im Oderbruch eine bedeutende wirtschaftliche Rolle. Der Tourismus hat besonders durch die Errichtung des beliebten Oder-Neiße-Radwegs an Bedeutung gewonnen.

Geologisch betrachtet ist das Oderbruch ein in einem eiszeitlichen Urstromtal gelegenes Binnendelta der Oder. Bis Mitte des 18. Jahrhunderts war die Region eine häufig von Überschwemmungen betroffene Auwald-Landschaft mit vereinzelt Fischerdörfern.

Unter Friedrich II. wurde in den Jahren 1747-1762 die Oder an den Ostrand der Niederung verlegt, eingedeicht und teilweise kanalisiert. Ein System von Abzugsgräben sorgte für die Trockenlegung des Oderbruchs. Ab 1753 standen 32.500 ha fruchtbaren Ackerlandes bereit. Der preußische Staat ließ neue Straßendörfer - zunächst in Fachwerkbauweise mit Reetdach - errichten und warb Kolonisten nicht nur aus Preußen, sondern auch aus vielen Ländern des Deutschen Reiches an. Als erstes Kolonistendorf gilt **Neulietzegöricke**. Die historische Dorfanlage steht heute unter Denkmalschutz. In **Wuschewier** findet sich noch eines der für die Zeit der Kolonisierung charakteristischen Schul- und Bethäuser.

Die meisten Dörfer im Oderbruch und die Städte an dessen Rand wurden im Vorfeld der "Schlacht um Berlin" gegen Ende des Zweiten Weltkriegs schwer beschädigt. Am 31.01.1945 überschritt die Rote Armee bei **Kienitz** erstmalig die gefrorene Oder und baute das Dorf zum Brückenkopf aus. Ein Panzerdenkmal erinnert daran. Die Kienitzer Kirche wurde durch deutschen Artillerie-Beschuss zerstört. Mit Spenden aus dem In- und Ausland konnte sie bereits in den 1950er-Jahren teilweise wiederaufgebaut werden. Nach einem Umbau wurde die Kirche 2013 als erste Radwegekirche eröffnet. Der als Ruine belassene Teil der Kirche dient als Mahnmal für den Frieden.

Der Markgraf von Brandenburg verlieh der mittelalterliche Kaufmannssiedlung **Wriezen** bereits 1337 das Stadtrecht. Die Stadt entwickelte sich rasch zum Handelszentrum des Oderbruchs. Ab 1898 wurde Berlin über die Wriezener Bahn mit Gemüse und Fisch versorgt. Die stattliche spätgotische Backsteinkirche St. Marien bildete mit dem historischen Rathaus und dem Marktplatz ein einprägsames Stadtzentrum. Im Februar 1945 wurde die Stadt Wriezen zur Festung erklärt und Mitte April fast ganz zerstört. Von der Marienkirche blieben nur die Außenmauern.

Die Stadt wurde in den folgenden Jahrzehnten unter irritierender Vernachlässigung des historischen Stadtgrundrisses mit Zeilenbauten wieder aufgebaut. Schon 1951 wurde unter dem unzerstörten Gewölbe des südlichen Seitenschiffes von St. Marien eine Behelfskirche eingerichtet. Demnächst soll die Marienkirche vollständig wieder aufgebaut werden.

Für die Instandsetzung, den Wiederaufbau und die Erhaltung der Kirchen ist in den Dörfern und Städten des Oderbruchs, in den Kirchengemeinden und Fördervereinen viel ehrenamtliches Engagement entstanden. Unser Schlussgespräch geht der Frage nach, wie sich diese Gemeinde- und Bürgerbewegung auf die künftige Entwicklung der Region auswirkt.

Heinz-Joachim Lohmann
Evangelische Akademie zu Berlin

Hans Tödtmann
Arbeitskreis Stadtpolitik

Programm

Samstag, den 06. Oktober 2018

- 08.37 Uhr **Abfahrt ab Bahnhof Berlin-Lichtenberg,**
Gleis 15, RB 26 Richtung Kostrzyn
Treffpunkt: im vorderen Wagen
Reiseleitung: Hans Tödtmann (0157 / 85 86 84 67)
- 09.26 Uhr Ankunft Bahnhof Seelow-Gusow, Gleis 1 b
09.30 Uhr **Abfahrt mit Reisebus ab Bahnhof Seelow-Gusow**
- 10.00 Uhr **Schul- und Bethaus Wuschewier**
Andacht
Arno Leye, Gemeindepfarrer Neutrebbin-Oderbruch
Kirchenführung und kleiner Dorfspaziergang
Burkhard Baer, Förderverein Schul- und Bethaus Wuschewier e.V.
- 11.00 Uhr Fahrt nach Kienitz
- 11.30 Uhr **Dorfkirche Kienitz**
Kirchenführung
Frank Schneider, Gemeindepfarrer Letschin-Oderbruch
Blick über die Oder (von der 'Hafenmühle')
- 12.30 Uhr Fahrt nach Altlewin
- 13.00 Uhr **Mittagessen**
im Gasthaus "Zum Alten Fritz" in Altlewin (03 34 52 / 418)
- 14.15 Uhr Fahrt nach Neulietzegöricke
- 14.30 Uhr **Dorfkirche Neulietzegöricke**
Kirchenführung,
Spaziergang durch das älteste Kolonistendorf (1753)
Gisela Sommer, Gemeindegemeinderat Neulietzegöricke
- 15.30 Uhr **Kaffeepause**
im Kolonisten-Kaffee in Neulietzegöricke (0162 / 214 02 21)
- 16.00 Uhr Fahrt nach Wriezen
- 16.30 Uhr **Stadtpfarrkirche St. Marien zu Wriezen**
Kirchenführung und Erläuterung Wiederaufbauprojekt
Dr. Ingo Mannigel, Förderverein Marienkirche Wriezen e.V.
- 17.30 Uhr **Podiumsgespräch**
**Was macht die Instandsetzung und der Wiederaufbau
von Kirchen mit dem Land und den Leuten?**
Frank Schürer-Behrmann, Superintendent Ev. Kirchenkreis Oderland-Spree
Karsten Ilm, Bürgermeister der Stadt Wriezen
Gisela Sommer, Gemeindegemeinderat Neulietzegöricke
Dr. Ingo Mannigel, Förderverein Marienkirche Wriezen e.V. und GKR
Heinz-Joachim Lohmann, Evangelische Akademie Berlin (Moderation)
- 18.45 Uhr Fahrt zum Bahnhof Seelow-Gusow
- 19.31 Uhr **Abfahrt ab Bahnhof Seelow-Gusow , Gleis 1a,**
RB 26 Richtung Berlin-Lichtenberg
- 20.27 Uhr Ankunft Berlin-Lichtenberg, Gleis 15

Exkursionsleitung

Heinz-Joachim Lohmann

Arbeitskreis Stadtpolitik

Annelies Piening

Helga Wetzel

Hans Tödtmann

Anmeldung

Simone Wasner

Evangelische Akademie zu Berlin

Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin

E-Mail: wasner@eaberlin.de

Tel.: (030) 203 55 - 507

Fax: (030) 203 55 - 550

Teilnehmerbeitrag

40,00 € inkl. 7% MwSt.

optional: 6,00 € Brandenburg-Ticket (anteilig) inkl. 19% MwSt.

Die Kosten für Kaffee + Kuchen sind in dem Beitrag enthalten.

Die Kosten für das Mittagessen sind in dem Beitrag **nicht** enthalten.

Der Beitrag wird zu Beginn der Exkursion in bar eingesammelt.

Bitte halten Sie den Betrag passend bereit!

Anmeldung

online möglich bis zum **19.09.2018** über die Internetseite

<https://www.eaberlin.de/seminars/data/2018/kul/dorfkirchen-im-oderbruch>

oder mit dem Anmeldebogen per Post, Fax oder E-Mail.

Die Teilnehmezahl ist begrenzt.

Eine Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten Sie **nach** dieser Anmeldefrist. Erst mit unserer Bestätigung wird Ihre Anmeldung verbindlich.

Rückfragen zum Programm können Sie an Simone Wasner (Kontakt siehe oben) richten.

Rückfragen zum Anmeldeverfahren richten Sie bitte an Annelies Piening (030 / 29 68 24 44).

Abmeldung

Bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn kostenfrei möglich.

Anschließend erheben wir folgende Stornogebühren: Bis einen Tag vor Beginn 30%, danach 100% der von Ihnen bestellten Leistungen.

Programmhinweise

- Da die Exkursionen sehr begehrt sind, bitten wir um zügige Anmeldung.
Beachten Sie bitte die kurze Anmeldefrist!
- Wir empfehlen festes Schuhwerk und wettergerechte Kleidung.
- Den Treffpunkt entnehmen Sie bitte dem Programmablauf.
- Beachten Sie bei der Fahrt zum Treffpunkt bitte mögliche Verkehrsbehinderungen im öffentlichen Nahverkehr.